

Inhalt	5
Vorwort.....	9
Thematische Hinführung	11
1 Zugänge und Problemaufriss.....	11
2 Forschungsüberblick.....	15
2.1 Auferstehungshoffnung nach Matthias Reményi.....	15
2.2 Klaus Vechtel: „Eschatologie und Freiheit“	18
2.3 Eschatologische Hoffnung nach Magnus Striet	21
2.4 Burkhard Neumann: „Eschatologie als Teleologie“	23
2.5 Christof Gestrich: Die Bedeutung der menschlichen Seele.	25
2.6 Josef Wohlmuth – Sterbebegleitung aus systemat. Sicht	28
3 Zielsetzung, Fragestellung und Struktur	30
I Präppers freiheitstheoretischer Ansatz	33
1 Transzendentes Freiheitsdenken	35
1.1 Formal unbedingte und material bedingte Freiheit.....	35
1.2 Die Verwirklichung menschlicher Freiheit in gegenseitiger Anerkennung	37
1.3 Symbolische Vermittlung.....	40
1.4 „Die Idee Gottes als der vollkommenen Freiheit“	42
1.5 Die Offenheit der Geschichte	44
1.6 Die Offenbarung der Liebe Gottes	45
1.6.1 ... durch Jesu geschichtliches Wirken.....	46
1.6.2 ... in der Sendung des Geistes.....	47
1.7 Hoffnung auf Erlösung	48
1.7.1 ... durch Gottes Erfüllung der menschlichen Freiheit.....	48
1.7.2 ... durch Tod und Auferstehung Jesu Christi.....	49
1.7.3 ... durch Erlösung von Sünde und Schuld	50
1.8 Unterscheidung von Endgültigkeit und Vollendung	51
1.9 Der Mensch als Freund und Partner Gottes.....	52
2 Zusammenfassung und kritische Würdigung von Präppers Ansatz.....	54

II	Eschatologische Präzisierung.....	57
1	Positionierung des eschatologischen Denkens.....	57
1.1	Bildhaftigkeit und Begrenzung eschatologischen Sprechens	58
1.2	Die Unverzichtbarkeit der eschatologischen Reflexion	59
1.3	Begründete Hoffnung im Unterschied zum Wunschdenken	61
2	Die Bedeutung des irdischen Lebens	64
2.1	Freiheit und Verantwortung des Menschen	65
2.2	Letztgültigkeit im Tod	66
3	Zwischenmenschliche Liebe: Vorstellungsmodell postmortaler Vollendung	68
3.1	Individuelle und Allgemeine Eschatologie	71
3.2	Leibliche Auferstehung als Versprechen des christlichen Glaubens	72
3.3	Die Modellhaftigkeit der Auferstehung Jesu	74
3.4	Gestaltwerdung	78
3.4.1	<i>Differenzierung von Leib und Körper</i>	80
3.4.2	<i>Postmortale Beständigkeit des Leibes</i>	81
3.5	Leiblichkeit als Interpersonalität	82
3.6	Ganzheitlichkeit: Der Mensch als Einheit von Leib und Seele	84
3.6.1	<i>Soma und Pneuma</i>	85
3.6.2	<i>Die besondere Bedeutung der Seele</i>	87
3.7	Öffnung hin zur Kosmologie	92
3.8	Systematischer Ertrag	93
4	Nachzeitliche Begegnungsweisen des Menschen mit Gott	95
4.1	Wahrheit als Schlüssel zur Freiheit: Purgatorium und Gericht.....	95
4.1.1	<i>Die reinigende Kraft des Purgatoriums</i>	96
4.1.2	<i>Befreiung im Gericht</i>	98
4.2	Himmel und Hölle – zwei Seiten einer Medaille	102
4.2.1	<i>Himmel: Absolute Freiheit in Gemeinschaft</i>	102
4.2.2	<i>Hölle: Ein Garant der menschlichen Freiheit</i>	108
5	Konsequenzen für den Gottesbegriff	112
6	Zeitlichkeit	114
6.1	Menschlich-lineares Zeitverständnis	115
6.2	Simultanität und göttliche Perspektive	116

6.3	Ewigkeit	117
6.4	Eschatologische Relativität	119
7	Offener Theismus	123
8	Hoffnung auf Allversöhnung	126
9	Zusammenfassung und Rückblick	133

III Sterbebegleitung als Weg zur Freiheit in Beziehung.....139

1	Christliche Sterbebegleitung und Eschatologie	144
2	Andreas und Birgit Heller – Sterben heute	145
2.1	Der Umgang mit dem Tod früher und heute.....	146
2.2	Systematisch-theologische Reflexion der hellerschen Positionen.....	152
2.3	Schlussfolgerungen.....	160
3	Systematisch-theologische Leitlinien	163
3.1	Die christliche Botschaft in ihrer Bedeutung für Sterbende.....	164
	3.1.1 Gottes unbedingte Zusage	164
	3.1.2 Ein mitleidend trinitarischer Gott.....	165
	3.1.3 Die tröstende Kraft des Evangeliums.....	167
	3.1.4 Zuwendung in der Nachfolge Jesu.....	169
	3.1.5 Gottebenbildlichkeit und Würde.....	170
3.2	Solidarität mit Sterbenden	171
	3.2.1 Ars moriendi und Ars vivendi	173
	3.2.2 Krankheit und Vergänglichkeit	179
	3.2.3 Die Würde des Alters	180
3.3	Befreiung und Loslassenkönnen.....	183
3.4	Aufgaben für Moribunde und Begleiter	185
	3.4.1 Vorbildfunktion und Selbstbewusstsein in Glaubensfragen .	186
	3.4.2 Auftrag zur sach- und adressatengerechten Verkündigung.	188
	3.4.3 Bedingungslose Akzeptanz und Dialog auf Augenhöhe.....	190
	3.4.4 Ehrlichkeit angesichts von Sterben und Tod	194
	3.4.5 Die Etablierung eines freiheitlichen Ichs	196

Fazit und Schlusspostulate.....	199
---------------------------------	-----

Bibliographie	207
---------------------	-----